

die ihr homogene Schrift. Eine Zigarettenpackung, die dem Inhalt entsprechend sofort an Duft, Rauch, Orient, Qualitätserzeugnis erinnern sollte, darf nie und nimmer ihre Bezeichnung, den Namen der Firma in einer scharfkantigen, steifen, plumpen Skelettschrift tragen. Um jeder Aufgabe gerecht zu werden, sollte jeder Gebrauchsgraphiker alle europäischen Schriftformen der letzten zweitausend Jahre mit Ausnahme der griechischen und slawischen beherrschen. Er sollte über die Grundformen der lateinischen Buchstaben und deren Entwicklung unter den verschiedenen Stileinflüssen im Laufe der vergangenen Jahrhunderte bis auf die heutige Zeit Bescheid wissen. Er sollte die Werkzeuge, den Pinsel, den Griffel, den Meißel, die Breitfeder (Rohr- oder Vogelkielfeder), die scheußliche spitze Feder, die den Stichel imitieren, also die gestochene Schrift durch Lithographie fälschen sollte, kennen und wissen, wie stark gerade der Einfluß der Breitfeder, die durch fast 1400 Jahre als einziges Schreibwerkzeug in Europa benutzt wurde, auf die Entwicklung und Formung der Buchstaben war. Er muß wissen, wodurch und wieso die Kleinbuchstaben sich bildeten, da doch um Christi Geburt herum, dem Anfang unserer Schriftentwicklung, nur Versalien, Großbuchstaben verwendet wurden. Muß der Gebrauchsgraphiker einen Titel zu einem gesetzten Buch oder eine Anzeige zeichnen, so sollte er zum wenigsten die geschriebene Form der Fraktur, der Schwabacher, der Gotik, der Unciale, der lateinischen Kursive oder die gemeißelte Form der Antiqua kennen. Aber das Wissen tut es nicht allein. Die besondere Veranlagung, das Talent und die Liebe zur Schrift müssen vorhanden sein. Weiter hilft dann nur fortwährendes Üben und Vervollkommen, um das Können immer mannigfaltiger und interessanter, schöner und besser zu machen. Hört jeder von uns nie auf, lebendig und fleißig, frisch und immer von neuem beginnend, an der eigenen Entwicklung und der Erweiterung des Schriftkönnens zu arbeiten, so können wir die Verse von Arno Holz, die er mir einmal, leicht ironisch umgebogen in meinen „Phantafus“ schrieb, als Motto bekennen:

Pinsel, Hammer, Meißel, Stift,  
Über alles siegt die Schrift.  
Idol, vor dem die Übrigen verblaffen —  
Die Welt in Worte fassen.